DEN KAMPF GEGEN DEN CHRUSCHTSCHOW-REVISIONISMUS BIS ZUM ENDE FÜHREN

— ZUM ZWEITEN JAHRESTAG DER VERÖFFENTLICHUNG DES DOKUMENTES „EIN VORSCHLAG ZUR GENERALLINIE DER INTERNATIONALEN KOMMUNISTISCHEN BEWEGUNG“

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING

DEN KAMPF GEGEN DEN CHRUSCHTSCHOW-REVISIONISMUS BIS ZUM ENDE FÜHREN

— ZUM ZWEITEN JAHRESTAG DER VERÖFFENTLICHUNG DES DOKUMENTES „EIN VORSCHLAG ZUR GENERALLINIE DER INTERNATIONALEN KOMMUNISTISCHEN BEWEGUNG“

Von den Redaktionen der „Renmin Ribao“
(Volkszeitung) und „Hongqi“ (Rote Fahne)

(14. Juni 1965)

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PEKING 1965

Druck und Verlag in der Volksrepublik China

DIE Zeit flieht. Zwei volle Jahre sind vergangen, seitdem das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas seinen „Vorschlag zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung“ veröffentlichte.

Zwei Jahre sind ein kurzer Augenblick in der langen Geschichte der internationalen kommunistischen Bewegung. Aber welch heftige Kämpfe und welch gewaltige Veränderungen haben sich während dieser zwei Jahre gezeigt!

Vor zwei Jahren hat die Führung der KPdSU mit Chruschtschow an der Spitze in der internationalen kommunistischen Bewegung einen unheilvollen Wind aufgewirbelt, um den Bruderparteien die von ihr auf dem XX. und XXII. Parteitag der KPdSU ausgearbeitete revisionistische Linie aufzuzwingen, das heißt eine Generallinie der „friedlichen Koexistenz“, des „friedlichen Wettbewerbs“ und des „friedlichen Übergangs“ sowie des „Staates des ganzen Volkes“ und der „Partei des ganzen Volkes“. Sie ließ wiederholt den Ruf zu einem allgemeinen Angriff gegen China, gegen den Kommunismus und gegen das Volk ertönen. Sie inszenierte auf den Parteitagen von fünf europäischen Bruderparteien gegen den Marxismus-Leninismus gerichtete Farcen. Auf ihren Befehl haben mehr als vierzig kommunistische Parteien wütende Angriffe auf die Kommunistische Partei Chinas und andere marxistisch-leninistische Parteien entfesselt. Es schien, als ob „die Stadt unter der Masse dunkeler Wolken einstürzen würde“.

Der „Vorschlag zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung“, den das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas am 14. Juni 1963 aufstellte, hielt die Fackel der Revolution hoch, durchdrang den dichten Nebel des Chruschtschowschen Revisionismus und verteidigte die Reinheit des Marxismus-Leninismus.

Der Vorschlag des ZK der KP Chinas war eine Antwort auf den Brief des ZK der KPdSU vom 30. März 1963. Das ZK der KPdSU legte in seinem Brief seine Ansichten über eine Anzahl wichtiger Probleme unserer Zeit systematisch dar und warf insbesondere die Frage der Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung auf. Das ZK der KP Chinas betrachtet es als eine sehr gute Sache, daß diese Frage gestellt wurde. Denn die Meinungsverschiedenheiten, die nach dem XX. Parteitag der KPdSU zwischen uns und allen anderen marxistisch-leninistischen Parteien einerseits und den Führern der KPdSU andererseits entstanden waren, betrafen nicht Differenzen über dieses oder jenes einzelne Problem, sondern prinzipielle Differenzen über eine Anzahl grundlegender Probleme der Weltrevolution in unserer Zeit, das heißt Differenzen über die Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung. Bei den Meinungsverschiedenheiten geht es dem Wesen nach darum, ob die Völker, die noch immer unter dem imperialistischen und kapitalistischen System leben und zwei Drittel der Weltbevölkerung umfassen, die Revolution durchführen sollen oder nicht und ob die Völker, die den sozialistischen Weg schon eingeschlagen haben und ein Drittel der Weltbevölkerung umfassen, ihre Revolution bis zu Ende führen sollen oder nicht. Dies betrifft die fundamentalsten Prinzipien, an denen die ganze internationale kommunistische Bewegung und jede Partei des Proletariats festhalten müssen, und die grundsätzlichen Aufgaben, die sie durchführen müssen.

Das ZK der KP Chinas verteidigte in dem „Vorschlag zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung" die revolutionäre Theorie des Marxismus-Leninismus, den gemeinsamen Weg der Oktoberrevolution und die revolutionären Prinzipien der Deklaration von 1957 und der Erklärung von 1960; einerseits zergliederte es systematisch die Theorie und die Generallinie des Chruschtschowschen Revisionismus und deckte seinen Verrat am Marxismus-Leninismus und an der Sache der proletarischen Weltrevolution auf, andererseits

gab es eine marxistisch-leninistische Analyse der gegenwärtigen Widersprüche in der Welt, erteilte auf eine Anzahl von Fragen der Weltrevolution in unserer Zeit marxistisch-leninistische Antworten und stellte eine marxistisch-leninistische Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung auf, die der Generallinie des Chruschtschowschen Revisionismus diametral entgegengesetzt ist.

Die Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung, die das ZK der KP Chinas vorschlug, kann wie folgt zusammengefaßt werden: Proletarier aller Länder, vereinigt euch; Proletarier aller Länder, vereinigt euch mit den geknechteten Volksmassen und den unterdrückten Nationen; bekämpft Imperialismus und Reaktion in allen Ländern; ringt nach Weltfrieden, nach nationaler Befreiung, nach Volksdemokratie und Sozialismus; festigt und stärkt das sozialistische Lager; realisiert schrittweise den vollen Sieg in der proletarischen Weltrevolution und errichtet eine neue Welt ohne Imperialismus, ohne Kapitalismus und ohne Ausbeutungssystem.

Es ist dies eine Generallinie des entschlossenen revolutionären Kampfes der Volksmassen in den verschiedenen Ländern zur konsequenten Durchführung der proletarischen Weltrevolution, es ist dies eine Generallinie des wirksamen Kampfes aller Völker gegen den Imperialismus und zur Verteidigung des Weltfriedens. Es ist dies die marxistisch-leninistische Generallinie, die sowohl den vollständigen Sieg der Revolution als auch einen dauerhaften Weltfrieden gewährleistet.

Der vom ZK der KP Chinas gemachte „Vorschlag zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung" ist ein programmatisches Dokument. Er zieht bei einer Reihe wichtiger Probleme der Weltrevolution in unserer Zeit eine klare Trennungslinie zwischen Marxismus-Leninismus und Chruschtschowschen Revisionismus und leistete zum Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus einen großen theoretischen Beitrag.

Die Veröffentlichung des „Vorschlags zur Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung“ kennzeichnete den Beginn eines neuen Stadiums im Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus. Seither hat die Kommunistische Partei Chinas zusammen mit den anderen marxistisch-leninistischen Bruderparteien eine große öffentliche Polemik gegen den Chruschtschowschen Revisionismus geführt und einen umfassenden Gegenangriff gegen ihn entfesselt. Das war ein bedeutender Wendepunkt im Kampf zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem modernen Revisionismus. Es war ein Wendepunkt, an dem der Chruschtschowsche Revisionismus und die ganze moderne revisionistische Strömung nach dem zweiten Weltkrieg von dem Weg ihres Auftauchens und Wachstums zum Weg ihres Abstiegs bis zum völligen Bankrott übergegangen sind.

Die zwei Jahre, die seit der Veröffentlichung des Vorschlags durch das Zentralkomitee unserer Partei vergangen sind, waren Jahre der offenen Polemik und eines beispiellos heftigen Kampfes zwischen den marxistisch-leninistischen Parteien, den Marxisten-Leninisten der Welt einerseits und den Chruschtschowschen Revisionisten andererseits. In den ersten sechzehn Monaten war der Kampf hauptsächlich gegen die Führung der KPdSU mit Chruschtschow an der Spitze gerichtet und während der letzten acht Monate vor allem gegen die neue Führung der KPdSU, die den Chruschtschowschen Revisionismus ohne Chruschtschow betreibt. Im Verlauf des Kampfes wurde der Chruschtschowsche Revisionismus unaufhörlich entlarvt und kam seinem Bankrott immer näher, während der Marxismus-Leninismus ununterbrochene Fortschritte und Siege erzielte.

Die offene Polemik und der heftige Kampf während der vergangenen zwei Jahre haben sich hauptsächlich um die folgenden drei Fragen gedreht:

Erstens: Soll man am revolutionären Marxismus-Leninismus oder an dem gegen die Revolution gerichteten Revisionismus festhalten? Nachdem wir den Vorschlag zur Generallinie

der internationalen kommunistischen Bewegung aufgestellt hatten, veröffentlichten die Chruschtschowschen Revisionisten den „Offenen Brief des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion an alle Parteiorganisationen, alle Kommunisten der Sowjetunion“, in dem sie ihre Generallinie der „friedlichen Koexistenz“, des „friedlichen Wettbewerbs“, des „friedlichen Übergangs“, des „Staates des ganzen Volkes“ und der „Partei des ganzen Volkes“ eifrig verteidigten und die Kommunistische Partei Chinas und die anderen marxistisch-leninistischen Parteien wütend angriffen. Der große Wert des Offenen Briefes liegt in der Tatsache, daß er allen Marxisten-Leninisten das Recht gab, öffentlich den Chruschtschowschen Revisionismus zu entlarven, und ihnen das negative Material lieferte, mit dessen Hilfe sie die Generallinie des Revisionismus einer systematischen Kritik unterziehen konnten. Wie der unselige Zauberer in der Legende beschworen die Chruschtschowschen Revisionisten durch ihre Zauberformel den „Genius“ herauf, aber sie konnten kein Mittel finden, ihn wieder wegzuzaubern. Die Marxisten-Leninisten aller Länder haben auf verschiedene Weise die Polemik mit den Chruschtschowschen Revisionisten geführt. Wir schrieben unsererseits in den zehn Monaten neun Artikel, die den Offenen Brief des ZK der KPdSU kommentierten. Durch die Tatsachen, die wir darlegten, und durch die Argumente, die wir zu wichtigen prinzipiellen Fragen der gegenwärtigen internationalen kommunistischen Bewegung vorbrachten, rissen wir Chruschtschow seinen marxistisch-leninistischen Deckmantel ab und entlarvten ihn vor den Völkern der Welt weiterhin in seinen wahren Farben als Renegat des Marxismus-Leninismus.

Zweitens: Soll man sich mit den Völkern der Welt zum Kampf gegen den USA-Imperialismus und seine Lakaien vereinigen oder mit dem USA-Imperialismus und seinen Lakaien gegen die Völker der Welt verbünden? Seit der Veröffentlichung des Offenen Briefes verübten die Chruschtschowschen Revisionisten eine Reihe verräterischer Handlungen, deren

offenkundigste die Unterzeichnung des Vertrags über die teilweise Einstellung von Kernwaffenversuchen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien war. Dies war eine augenfällige Bloßstellung des Verrats der Chruschtschowschen Revisionisten an den Interessen des Sowjetvolkes, der Völker aller sozialistischen Länder und aller friedliebenden Völker der Welt. Die Kommunistische Partei Chinas und die Marxisten-Leninisten der ganzen Welt nahmen entschlossen den Kampf gegen diesen Vertrag und die anderen verräterischen Handlungen auf und entlarvten sie völlig; sie zeigten, daß die Chruschtschowschen Revisionisten sich mit den Kräften des Krieges gegen die Kräfte des Friedens, mit den imperialistischen Kräften gegen die sozialistischen Kräfte, mit den Vereinigten Staaten gegen China und mit den Reaktionären in den verschiedenen Ländern gegen die Volksmassen verbündet haben. Die Tatsachen haben bewiesen, daß die sowjetisch-amerikanische Zusammenarbeit zur Beherrschung der Welt die Seele der Generallinie des Chruschtschowschen Revisionismus ist.

Drittens: Einheit oder Spaltung? Da die Chruschtschowschen Revisionisten den Marxismus-Leninismus und den proletarischen Internationalismus verraten haben, sind sie die größten Spalter in der Geschichte geworden. Sie hielten im Februar 1964 eine Plenartagung des ZK der KPdSU ab, auf der sie einen chinafeindlichen Bericht abgaben und eine chinafeindliche Entschließung annahmen und verkündeten, daß sie gegen die Kommunistische Partei Chinas „kollektive Maßnahmen" treffen würden. Daraufhin intrigierten sie geschäftig, um einseitig eine internationale Konferenz der Bruderparteien und deren Vorkonferenz einzuberufen, und sie waren bereit, die internationale kommunistische Bewegung offen zu spalten. Zusammen mit vielen anderen Bruderparteien enthüllte die Kommunistische Partei Chinas gründlich ihre Intrigen für eine spalterischen Machenschaften und boykottierte standhaft ihre Spalterkonferenz. Das ZK der KP Chinas bemerkte in seinem Brief an das ZK der KPdSU vom 28. Juli 1964: „Der

Tag, an dem Eure sogenannte Konferenz stattfindet, wird der Tag sein, an dem Ihr in Euer Grab schreitet."

Indem die Chruschtschowschen Revisionisten vom Verrat in der Theorie zum Verrat in der Praxis und von der politischen zu der organisatorischen Spaltertätigkeit schritten, haben sie sich immer tiefer in eine Sackgasse verrannt. Die Ereignisse entwickelten sich so rasch, daß Chruschtschow von der Bühne der Geschichte vertrieben wurde, bevor wir unsere Kommentare zum Offenen Brief des ZK der KPdSU beendet hatten und bevor die Führer der KPdSU Zeit fanden, ihre kleine Spalterkonferenz einzuberufen.

In diesen zwei Jahren hat der von den USA geführte Imperialismus seine aggressive Natur weiter enthüllt, haben sich die revolutionären Kämpfe der Völker in Asien, Afrika, Lateinamerika und anderswo weiter ausgedehnt, hat der Chruschtschowsche Revisionismus einen Bankrott nach dem anderen erlitten und hat der Marxismus-Leninismus einen Sieg nach dem anderen errungen. All dies beweist, daß die Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung, die wir vorschlugen, richtig ist, daß der Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus notwendig ist und daß die Auffassungen der Kommunistischen Partei Chinas und des Genossen Mao Tse-tung über die wichtigen Probleme unserer Zeit die Prüfung der Praxis bestanden haben.

Chruschtschows Sturz war ein gewaltiger Sieg des Marxismus-Leninismus. Es bedeutete jedoch weder das Verschwinden des Chruschtschowschen Revisionismus noch das Ende des Kampfes gegen den Chruschtschowschen Revisionismus.

Die neuen Führer der KPdSU hatten keine andere Wahl, als Chruschtschow von seinem Posten zu entfernen, aber sie übernahmen den Chruschtschowschen Revisionismus als Ganzes. Sie haben wiederholt erklärt, daß die Linie, die auf dem XX. und XXII. Parteitag der KPdSU festgelegt wurde und die im Programm der KPdSU enthalten ist, ihre „einzige und unwandelbare Linie in der gesamten Innen- und Außenpolitik" war,

ist und sein wird.[1] Als die chinesische Partei- und Regierungsdelegation zur Feier des 47. Jahrestags der Oktoberrevolution in Moskau war, erklärten uns die neuen Führer der KPdSU, daß es in den Fragen der internationalen kommunistischen Bewegung und in ihrer Haltung gegenüber China auch nicht den geringsten Unterschied zwischen ihnen und Chruschtschow gebe. Alle ihre Taten in den acht Monaten seit ihrem Amtsantritt haben gezeigt, daß sie in der Tat in Chruschtschows Fußstapfen getreten sind und den Chruschtschowschen Revisionismus ohne Chruschtschow weiterführen.

Es ist gar nicht verwunderlich, daß Chruschtschows Nachfolger nach seinem Abgang seine alten Geschäfte wie er weiter betreiben. Die Marxisten-Leninisten haben seit langem darauf hingewiesen, daß das Auftauchen des Chruschtschowschen Revisionismus keineswegs die Frage einer Einzelperson und keineswegs ein Zufall ist, sondern daß er tiefe soziale Wurzeln hat. Er ist ein Produkt der Überschwemmung der Sowjetunion durch die einheimischen kapitalistischen Kräfte und der von den Imperialisten verfolgten Politik.

Chruschtschow, dieser Karrierist, usurpierte nach seinem Amtsantritt allmählich die Führung der sowjetischen Partei und des sowjetischen Staates, und infolgedessen wurden die neuen bürgerlichen Elemente in der sowjetischen Gesellschaft allmählich zu einer privilegierten bürgerlichen Schicht, die im Gegensatz zum Sowjetvolk steht. Diese privilegierte Schicht ist die soziale Grundlage der revisionistischen Clique Chruschtschows. Und diese Clique ist ihr politischer Vertreter.

Die privilegierte Schicht in der Sowjetunion entfernte Chruschtschow, nicht weil er den Revisionismus praktizierte, sondern weil er zu dumm und zu verrufen war und weil er sich in den inneren und auswärtigen Angelegenheiten in einem Dilemma befand, von den Massen zornig verurteilt und von seinen Anhängern im Stich gelassen wurde, durch eine

[1] Breshnews Rede auf einer Massenkundgebung in Moskau, 19. Oktober 1964

wachsende Krise bedroht war und deshalb mit seiner Pfuscherei nicht länger fortfahren konnte. Die revisionistische Linie glich einem wackeligen Karren, den der unvorsichtige Narr Chruschtschow schwankend führte, und dies gefährdete unvermeidlich die herrschende Stellung der privilegierten Schicht in der Sowjetunion. So kam es, daß Chruschtschow selbst zu einem Hindernis für die Weiterführung des Chruschtschowschen Revisionismus wurde. Um die Interessen der privilegierten Schicht in der Sowjetunion zu schützen und die revisionistische Linie fortzusetzen, wurde es unerläßlich, Chruschtschow zu vertreiben und andere an seine Stelle zu setzen.

In Wirklichkeit sind die neuen Führer, die Chruschtschow ersetzt haben, noch immer von der alten Garnitur Chruschtschows. Die wichtigsten unter ihnen sind durch ihre politische Karriere mit Chruschtschow untrennbar verbunden. Sind es nicht dieselben Leute, die zusammen mit Chruschtschow bei den Angriffen auf Stalin sowie bei der Arbeit für die Wiederherstellung des Kapitalismus sehr tätig waren? Sind es nicht dieselben Leute, die zusammen mit Chruschtschow heftige Angriffe gegen die Kommunistische Partei Chinas und die anderen marxistisch-leninistischen Bruderparteien richteten? Sind es nicht dieselben Leute, die sich zusammen mit Chruschtschow bemühten, das sozialistische Lager und die internationale kommunistische Bewegung zu spalten? Sind es nicht dieselben Leute, die zusammen mit Chruschtschow im heimlichen Einverständnis mit dem USA-Imperialismus gegen die revolutionären Kämpfe der Völker aller Länder handelten?

Nun stehen diese alten Schauspieler vor dem sehr peinlichen und schwierigen Problem, wie sie sich aufputzen und in einer neuen Rolle auftreten könnten. Da sie Chruschtschow von der Bühne vertrieben haben, müssen sie gewisse Gesten machen und gewisse Kniffe anwenden, um zu zeigen, daß sie sich von Chruschtschow etwas unterscheiden. Da sie aber wie einst Chruschtschow die politischen Vertreter der pri-

vilegierten bürgerlichen Schicht in der Sowjetunion sind, können sie nur gemäß den Interessen dieser Schicht handeln und eine revisionistische Linie verfolgen; in dieser Kernfrage kann es zwischen ihnen und Chruschtschow keinen Unterschied geben. So befinden sie sich seit acht Monaten in einer üblen Lage, in der sie sich die ganze Zeit widersprechen.

Es ist ihnen nicht möglich, die Widersprüche in ihren eigenen Erklärungen zu erläutern. Sie sagen heute so und morgen anders, und jedesmal geben sie sich einen Schlag ins Gesicht. Sie sagen, daß der USA-Imperialismus „der Aggressor", „der internationale Gendarm" und „die Hauptkraft des Krieges und der Aggression in unserer Zeit" ist, aber im gleichen Atemzug versichern sie, die Johnson-Regierung sei „vernünftig" und „gemäßigt" und man könne erwarten, daß sie „konkrete Schritte zur weiteren Verbesserung des politischen Klimas in der Welt unternehmen" werde.[1] Sie behaupten, daß sie den USA-Imperialismus bekämpfen wollen, aber gleichzeitig erklären sie, daß es zwischen der Sowjetunion und den USA „genügend weite Gebiete für die Zusammenarbeit" gebe.[2] Manchmal beteuern sie, daß sie die USA-Aggression gegen Vietnam verurteilen, aber jedesmal ist das Ziel, das sie vor Augen haben, die „Verbesserung der Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten", und sie versuchen, alle Probleme auf der Welt in den Rahmen der „sowjetisch-amerikanischen Zusammenarbeit" zu bringen.

Gleichermaßen sind sie nicht imstande, die Widersprüche zwischen ihren Erklärungen und ihren Handlungen zu erklären.

Sie behaupten, daß sie zusammen mit den Völkern der Welt den USA-Imperialismus bekämpfen werden. Warum unterhalten sie dann engen Kontakt mit ihm, verstärken ihre Zusammenarbeit, tauschen Informationen aus und arbeiten im

[1] Artikel von Kommentator in der „Iswestija" vom 5. November 1964

[2] Gromykos Rede auf der UNO-Vollversammlung vom 7. Dezember 1964

gegenseitigen Einverständnis gegen den revolutionären Kampf der Völker?

Sie behaupten, daß sie die nationalen Befreiungsbewegungen in Asien, Afrika und Lateinamerika unterstützen werden. Warum wollen sie sich dann mit den USA zur Aufstellung einer ständigen UNO-Streitmacht verschwören und eine internationale Gendarmerie zur Unterdrückung der revolutionären Kämpfe der Völker organisieren?

Sie behaupten, daß sie die Einheit der Bruderparteien und -länder verstärken werden. Warum unternehmen sie dann den äußerst schwerwiegenden Schritt, die internationale kommunistische Bewegung durch die Abhaltung der März-Konferenz zu spalten?

Sie behaupten, daß sie ihre Beziehungen mit den Bruderparteien und -ländern verbessern werden. Warum beharren sie dann auf der Politik des Großmachtchauvinismus, die Chruschtschow gegenüber Albanien betrieb, und weigern sich, ihre Fehler zuzugeben? Warum setzen sie ihre chinafeindliche Propaganda und Tätigkeit im In- und Ausland fort und geben sogar dem Günstling der USA, Shastri, die Tribüne des Kremls, damit er China verunglimpfen kann? Warum versuchen sie weiterhin, die Kommunistische Partei Japans, die Kommunistische Partei Indonesiens und die anderen marxistisch-leninistischen Bruderparteien zu unterwühlen und zu zerschlagen, warum geben sie sogar solchen Renegaten der Kommunistischen Partei Japans wie Yoshio Shiga offene Unterstützung und tun das Äußerste, um Shigeo Kamiyama in seiner Wahlkampagne zu helfen?

Schließlich sind sie nicht imstande, die Widersprüche in ihren eigenen Handlungen zu erklären. Während sie einige Gesten zur Unterstützung Vietnams gemacht haben, gaben sie den Amerikanern ihre „Hilfspläne" im voraus bekannt, entfalteten in Washington, London und Paris eine rege Tätigkeit für Friedensverhandlungen und bemühte sich aus aller Kraft, für die USA-Aggressoren einen „Ausweg" zu finden. Bestätigt das nicht gerade die wiederholt von uns enthüllte Tatsache,

daß sie versuchen, aus ihrer „Hilfe" an Vietnam Kapital zu schlagen und die Vietnam-Frage in den Rahmen der amerikanisch-sowjetischen Zusammenarbeit zu bringen? Gewisse Bemerkungen der USA-Imperialisten sollten zum Nachdenken veranlassen. Sie haben erklärt, daß die Lieferung sowjetischer Waffen nach Vietnam ein „ermutigendes Element" sei und eine „mäßigende Wirkung" haben werde. Und sie fügten hinzu, daß „die direkte Gegenüberstellung amerikanischer und sowjetischer Kräfte ... sogar die Verhandlungen für eine Lösung in Vietnam beschleunigen könnte".[1]

Kurz, in all diesem sich selbst widersprechenden Benehmen der neuen Führer der KPdSU sind sowohl die wirklichen wie auch die vorgetäuschten Züge enthalten. Einige Erscheinungen spiegeln das wahre Wesen der Dinge wider und sind wirklich; bei anderen Erscheinungen ist dies nicht der Fall, und sie sind nur vorgetäuscht. Trotz all ihrer billigen Effekthascherei und ihren irreführenden Schriften sind die neuen Führer der KPdSU in keiner ihrer Änderungen von ihrem Wesen, nämlich dem Chruschtschowschen Revisionismus, dem Spaltertum, dem Großmachtchauvinismus und der sowjetisch-amerikanischen Zusammenarbeit zur Beherrschung der Welt, abgegangen. Aber im Vergleich zu Chruschtschow praktizieren sie einen versteckteren, raffinierteren und gefährlicheren Revisionismus.

Oft nehmen die Dinge in der Geschichte einen solchen Verlauf: Die reaktionären, dem Tode geweihten Kräfte übernehmen auf listige Weise fortschrittliche, revolutionäre Losungen als Aushängeschilder, um die Massen zu betrügen und ihre eigenen reaktionären Zwecke zu erlangen. Die Revisionisten der II. Internationale verwendeten das Aushängeschild des „Marxismus" und verrieten die proletarische Revolution. Die Menschewiki übernahmen die bolschewistischen Losungen über die Sowjets und versuchten, eine bürgerliche Diktatur zu errichten. Tito praktiziert den Kapitalismus in

[1] „Washington Post" vom 17. April 1965

der Maske des „Sozialismus". Heute spielen die neuen Führer der KPdSU den gleichen alten Trick. Indem sie einige der Losungen der Marxisten-Leninisten übernehmen, errichten sie eine Fassade zur Tarnung des Wesens der revisionistischen Linie, die sie fortgesetzt verfolgen.

Der Klassenkampf in der Welt ist sehr verwickelt, und der äußere Schein der Ereignisse im Verlauf dieses Kampfes ist es sogar noch komplizierter. Um das Wesen hinter den komplizierten Erscheinungen zu erkennen, müssen wir gewissenhaft arbeiten, das Falsche ausmerzen und das Wahre behalten, vom Näherliegenden zum Entfernteren gelangen. Nur wenn wir das Wesen erfassen, können wir eine verhältnismäßig tiefe und richtige Erkenntnis der objektiven Dinge in ihrer Gesamtheit erwerben. Der Marxismus-Leninismus dient uns sowohl als Teleskop wie auch als Mikroskop; er hilft uns, den Schein der Dinge zu durchdringen und ihr Wesen zu erfassen. Nachdem wir mit dem Chruschtschowschen Revisionismus während vieler Jahre zu tun gehabt hatten, sind wir etwas klüger geworden. Unsere Erfahrungen bei der Beurteilung Chruschtschows als das, was er wirklich ist, haben es uns erleichtert, die wahre Natur seiner Nachfolger zu erkennen, ohne durch den falschen Schein, den sie vortäuschen, irregeführt zu werden.

Für die chinesischen Kommunisten stellt sich heute die Frage, ob sie den Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus bis zum Ende führen oder auf dem halben Weg anhalten sollen.

Die Chruschtschowschen Revisionisten haben, um eine Atempause zu erhalten, sich zu erholen und Kapital für verdoppelte Anstrengungen zur Weiterführung des Revisionismus zu akkumulieren, alle möglichen Mittel verwendet, um die Trennungslinie zwischen dem Marxismus-Leninismus und dem Revisionismus zu verwischen, und versuchen vergeblich, den Kampf gegen den Revisionismus aufzuhalten. Wir müssen genau das Gegenteil tun; wir müssen unsere siegreiche Ver-

folgung fortsetzen und entschieden den Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus bis zum Ende führen.

In letzter Zeit haben die neuen Führer der KPdSU mit größtem Stimmaufwand solche schönklingenden Worte wie „Einheit" gebraucht. Man darf es nicht nur als lächerlich betrachten, daß die gleichen Leute, die die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung brachen, indem sie eigenmächtig die Spalterkonferenz vom März einberiefen, heute auf der „Einheit" herumreiten. Das ist nicht nur lächerlich. Sie haben ein niederträchtiges Ziel. Sie spekulieren mit dem Wunsch der Völker der Welt nach einer festeren Einheit der revolutionären Kräfte angesichts der wütenden Aggression der USA-Imperialisten. Unter dem Druck der Ereignisse mußten die neuen Führer der KPdSU ihre Taktik ändern. Anders als Chruschtschow, der die offene, nackte, grobe und willkürliche Politik einschlug, die Bruderparteien zur Unterwerfung unter seine revisionistische Linie zu zwingen, tun sie so, als ob sie entgegenkommend wären und sich um die Gesamtinteressen kümmerten. Sie versuchen damit, den Kampfwillen der Marxisten-Leninisten im Ringen mit dem Revisionismus aufzuweichen. Um es unverblümt zu sagen, sollten wir durch die „Einheit", die sie meinen, den Kampf gegen den Revisionismus und dessen Entlarvung aufgeben, ihren revisionistischen Praktiken folgen oder ihnen dabei wenigstens freie Hand lassen.

In unserem Kampf gegen die Revisionisten müssen wir imstande sein, sowohl mit ihrer harten als auch mit ihrer weichen Taktik fertig zu werden; wir müssen kühn ihrem Druck widerstehen und dürfen uns nicht durch ihre schönklingenden Worte irreführen lassen. In der Vergangenheit fürchteten wir uns trotz dem Druck jeder Art nicht, Chruschtschow entgegenzutreten. Wir waren uns völlig bewußt, daß er als Antwort den Druck verstärken würde, doch wir beharrten auf unserem prinzipiellen Kampf. Auch heute dürfen wir uns nicht durch die verschiedenen Verkleidungen und Tricks von Chruschtschows Nachfolgern irreführen lassen und unseren prinzi-

piellen Kampf aufgeben. Wir müssen im Gegenteil besonders standhaft sein und unser Banner noch höher erheben.

Die Kommunistische Partei Chinas ist eine marxistisch-leninistische Partei, eine ernste und prinzipienfeste Partei. Die Marxisten-Leninisten sind immer der Ansicht, daß „eine prinzipienfeste Politik die einzig richtige Politik ist". Es ist richtig, die nötige Elastizität im Kampf zu verwenden, solange dies auf der Grundlage der Prinzipien geschieht. Die Elastizität sollte jedoch den Prinzipien dienen. Es wäre falsch, sich einer prinzipienlosen Elastizität zu bedienen und unter dem Vorwand der Elastizität Zweideutigkeit und Verwirrung in prinzipiellen Fragen hervorzurufen. Es gibt zweifelsohne zwischen uns und den Chruschtschowschen Revisionisten eine Reihe grundlegender prinzipieller Differenzen. Die Chruschtschowschen Revisionisten haben Feind und Freund vollkommen vertauscht. Wenn wir unseren prinzipiellen Standpunkt aufgeben, uns den Chruschtschowschen Revisionisten anpassen oder ihnen nachgeben sollten, würde das darauf hinauslaufen, sie herauszuputzen, ihnen zu helfen, das Volk der Sowjetunion und die Völker der anderen sozialistischen Länder und der ganzen Welt zu betrügen und gemeinsam mit ihnen dem Imperialismus Dienste zu leisten; dann würden wir einen schwerwiegenden historischen Fehler begehen. Wenn wir das täten, würden das internationale Proletariat und die revolutionären Volksmassen der Welt uns niemals verzeihen.

Während verhältnismäßig langer Zeit sahen wir davon ab, den Chruschtschowschen Revisionismus öffentlich zu widerlegen. Während wir unseren prinzipiellen Standpunkt aufrechterhielten, machten wir Chruschtschow in gewissen Fragen Zugeständnisse. Unsere Absicht war, die Führer der KPdSU auf die Bahn des Marxismus-Leninismus zurückzuführen. Aber sie haben Gutes mit Bösem vergolten. In einem unserer Artikel, die den Offenen Brief des Zentralkomitees der KPdSU kommentierten, drückten wir die Bereitwilligkeit aus, Kritiken von Genossen der Bruderparteien anzunehmen, wenn sie uns fragten, warum wir ihnen seinerzeit nicht die Wahr-

heit über die Differenzen mitgeteilt und Chruschtschow in gewissen Fragen Zugeständnisse gemacht hatten. Für uns ist dies eine wichtige historische Lehre im Kampf gegen den Revisionismus.

Wir setzten Hoffnungen auf die neuen Führer der KPdSU, beobachteten und warteten während mehrerer Monate ab. Aber sie enthüllten bald ihr wahres Wesen und drückten ihre Entschlossenheit aus, auf dem Weg des Revisionismus weiterzuschreiten. Unter diesen Umständen müssen wir die ideologischen Positionen des Marxismus-Leninismus standhaft verteidigen und auf unserem kompromißlosen Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus beharren.

Der Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus ist für die Zukunft der internationalen kommunistischen Bewegung, die Entwicklung des revolutionären Kampfes der Völker und das Schicksal der Menschheit von lebenswichtiger Bedeutung.

Der Revisionismus ist stets eine gegen die Revolution gerichtete und sie zerstörende Kraft. Um Revolutionen durchzuführen oder zu unterstützen, ist es unerläßlich, den Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus bis zum Ende zu führen.

Der Revisionismus ist stets eine soziale Stütze des Imperialismus, eine ihm dienende Kraft. Um den Imperialismus, vor allem den USA-Imperialismus zu bekämpfen, ist es unerläßlich, den Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus bis zum Ende zu führen.

Der Revisionismus betreibt stets eine Spaltertätigkeit gegen den Marxismus-Leninismus und die revolutionären Volksmassen, ist eine die revolutionäre Einheit untergrabende Kraft. Um die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus und die Einheit der revolutionären Völker der Welt zu wahren, ist es unerläßlich, den Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus bis zum Ende zu führen.

Im Kampf gegen den modernen Revisionismus sind in den vergangenen zwei Jahren große Siege errungen worden. Dieser Kampf ist natürlich langwierig, und es ist unvermeidlich, daß gewisse Wendungen und Schwierigkeiten in seinem Verlauf entstehen. Aber eins steht fest: Der Marxismus-Leninismus wird über den Revisionismus triumphieren. Die Ereignisse haben das bereits in der Vergangenheit bewiesen und werden es auch in der Zukunft bestätigen.

Die Chruschtschowschen Revisionisten stehen zahllosen Widersprüchen gegenüber. Sie können ihren Widerspruch mit dem Sowjetvolk, den sowjetischen Parteimitgliedern und Funktionären, die mehr als 90% der Bevölkerung der Sowjetunion ausmachen, nicht lösen, noch können sie ihren Widerspruch mit den Volksmassen und den Marxisten-Leninisten aller Länder lösen, die mehr als 90% der Bevölkerung der Welt ausmachen. Sie können weder den Widerspruch zwischen dem großen Sowjetvolk, das entschlossen ist, den sozialistischen Weg zu gehen, und dem USA-Imperialismus lösen noch den Widerspruch in den Reihen der Revisionisten selbst. Gerade diese unversöhnlichen Widersprüche ließen Chruschtschows politische Karriere scheitern. Jenen, die seinen Fußstapfen folgen, wird es nicht möglich sein, dasselbe Schicksal zu vermeiden.

Die Kräfte des Marxismus-Leninismus sind im Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus, besonders seit Beginn der offenen Polemik, ungeheuer gewachsen. Niemals sind die revolutionären Lehren des Marxismus-Leninismus so weit verbreitet gewesen. Die Reihen der Marxisten-Leninisten haben eine weitere Stählung erfahren. In unserem jetzigen Kampf gegen den Revisionismus stehen uns nicht nur die Erfahrungen aus dem Kampf Lenins gegen den Revisionismus der II. Internationale und die Erfahrungen aus Stalins Kampf gegen Trotzki und Bucharin zur Verfügung, sondern auch jene Erfahrungen, die wir bereits im Kampf gegen den modernen Revisionismus, insbesondere den Chruschtschowschen Revisionismus, gesammelt haben. Wir müssen von allen diesen

günstigen Bedingungen vollen Gebrauch machen und den Chruschtschowschen Revisionismus ohne Chruschtschow entschieden bekämpfen.

Die Aufgabe der Marxisten-Leninisten ist, die Welt zu erkennen und umzugestalten. Durch die Beherrschung der Gesetze der historischen Entwicklung, durch das Vertrauen auf die Kraft der Massen und durch den revolutionären Kampf treiben die Marxisten-Leninisten das Rad der Geschichte vorwärts. Die Revisionisten handeln jedoch den Gesetzen der historischen Entwicklung zuwider; sie stehen auf der Seite der reaktionären und verfaulenden Kräfte, stehen dem Volk feindselig gegenüber, widersetzen sich dem revolutionären Kampf und versuchen, das Rad der Geschichte aufzuhalten. Lenin sagte, „daß letzten Endes der siegt, für den die Kraft der historischen Entwicklung wirkt".[1] Wir haben unbegrenztes Vertrauen in den vollständigen Sieg im Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus.

Die Kommunistische Partei Chinas und das chinesische Volk werden der Generallinie der internationalen kommunistischen Bewegung, die wir vor zwei Jahren vorgeschlagen haben, unerschütterlich folgen. Wir werden das unbesiegbare Banner des Marxismus-Leninismus noch höher erheben, werden zusammen mit den Marxisten-Leninisten und den revolutionären Völkern der Welt den Kampf gegen den Imperialismus und die von den USA geführten Reaktionäre aller Länder bis zum Ende führen, den Kampf gegen den Chruschtschowschen Revisionismus bis zum Ende führen und um den Triumph der Sache des Weltfriedens, der nationalen Befreiung, der Volksdemokratie und des Sozialismus sowie für eine neue Welt ohne Imperialismus, ohne Kapitalismus und ohne Ausbeutungssystem ringen.

---

[1] W. I. Lenin, „Der Zar gegen das finnische Volk", Werke, Bd. 16

把反对赫魯晓夫修正主义的斗爭进行到底

——紀念《关于国際共産主义運動总路線的建議》發表兩周年

*

外文出版社出版（北京）

1965年第一版

編号：（德）3050—1246

00014

3—G—705P